

# Die Mieter-Baugenossenschaft Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103526>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Mieter-Baugenossenschaft Basel

Dem Bund der Basler Wohngenossenschaften gehören 86 Genossenschaften mit rund 8500 Wohnungen an, die Häuser des Allgemeinen Consumvereins beider Basel inbegriffen. Bei diesen Genossenschaften handelt es sich im allgemeinen um kleinere und mittlere Genossenschaften, da in Basel die Tendenz vorherrscht, die Baugenossenschaften gerade so groß werden zu lassen, daß sie noch nebenamtlich geleitet werden können. Die größte unter diesen Genossenschaften ist die MBG mit ihren rund 400 Wohnungen, 25 Großgaragen (für die Busse der Basler Verkehrsbetriebe), weiteren Garagen und Kinderschulen, alles mit einem ursprünglichen Anlagewert von 11,5 Millionen Franken, von denen seit 1925, dem Gründungsdatum der Genossenschaft, rund 1,6 Millionen Franken abgeschrieben worden sind.

Die MBG hat im Berichtsjahr 72 Wohnungen an der Mülhauserstraße fertiggestellt, und zwar 7 Wohnungen zu 2½ Zimmern, Miete 1510 Franken (es handelt sich bei allen Mieten um Nettomieten, zu welchen noch die Zuschläge für Heizung, Lift usw. kommen), 6 Wohnungen zu 3 Zimmern, Miete 1730 Franken, 49 Wohnungen zu 3½ Zimmern, Miete 1940 Franken, und 10 Wohnungen zu 4½ Zimmern, Miete 2375 Franken.

In diese Wohnungen werden nur Familien mit geringen Einkommen aufgenommen. Die Mieten konnten dank den Subventionen von Bund und Kanton so niedrig gehalten werden. Es dürfte bei den heutigen Preisen auf dem Baumarkt nicht mehr möglich sein, billiger zu bauen.

Zur Verbilligung der Wohnungen hat auch der Umstand beigetragen, daß noch zwei mächtige Untergeschosse für Garagezwecke erstellt werden konnten. Beide sind restlos vermietet; das eine bietet Platz für 56 Personenwagen, das andere wurde einer Baufirma für ihre Lastwagen auf die Dauer von 10 Jahren zu einem angemessenen Zins vermietet.

Da in diesen Wohnblöcken viele Familien mit kleinen Kindern sind und es in jenem Industriequartier von Nachwuchs wimmelt, wurde das Erziehungsdepartement gebeten, hinter den Neubauten eine Kleinkinderschule zu erstellen. Diese Anregung ist günstig aufgenommen worden.

Die Wohnblöcke sind an die Fernheizung des Elektrizitätswerkes angeschlossen. Die Wohnungen weisen übrigens besonders schöne Grundrisse auf und sind sehr geräumig.

Für den Unterhalt der übrigen Wohnungen wurden im Berichtsjahr bei Mietzinseinnahmen von etwa 563 000 Franken rund 140 000 Franken ausgegeben.

Im Laufe der letzten Jahre hat die MBG alle aus früheren Epochen stammenden Wohnungen modernisiert, indem sie vor allem Zentralheizungen einbauen ließ oder die Wohnblöcke an Fernheizungen anschloß.

Die letzte Etappe dieser zielbewußten Modernisierung entfiel auf die Kolonien Straßburgerallee und Rixheimerstraße, beide aus dem Jahre 1926 stammend. Bevor der Vorstand einen Beschluß über die Heizungen faßte, hatte er jeweilen in geheimen Abstimmungen über die Einführung der Heizung, welche selbstverständlich mit Mietpreiserhöhungen verbunden ist, abstimmen lassen. Die zustimmenden Mehrheiten waren ungewöhnlich groß.

Zum Abschluß möchten wir noch auf einen Punkt hinweisen, der die Genossenschaften nicht nur in Basel, sondern überall in der Schweiz immer wieder beschäftigt: die Fernsehantennen auf den Dächern. Der MBG gelang es, auf dem Wege von Verhandlungen mit den Genossenschaftlern diese zu bewegen, sich auf einen einheitlichen Mast pro Wohnblock zu einigen, an den dann alle Apparate angeschlossen werden können.

Bei den Neubauten an der Mülhauserstraße wurde von Anfang an eine Gemeinschaftsantenne erstellt, an welche alle Interessenten gegen eine monatliche Gebühr von 2 Franken angeschlossen werden. Kg.



**Die modernste und wirksamste  
Küchenentlüftung!**

**BAHCO** *bankett*

**erfasst alle Kochdämpfe sofort an der Quelle**

4 Funktionen in einer kompakten, formschönen Einheit, nämlich Herdhaube – Ventilator – Herdbeleuchtung – Fettfilter. Einfachste Montage an Aussenmauer, an waagrechte oder senkrechte Luftkanäle.

Seit 2 Jahren in Schweden glänzend bewährt. BAHCO-BANKETT, eine ausgereifte Konstruktion, befriedigt selbst die verwöhntesten Ansprüche.

SEV-geprüft

Preis nur Fr. 400.–

Prospekt durch die Generalvertretung:

**WALTER WIDMANN AG**

Zürich 1 Löwenstr. 20 Tel. 051/27 39 96